

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

neuerdings, daß kein Halleiner Salz von Laufen oder Tittmoning nach Bayern gebracht werden dürfe; das Halleiner Salz sollte nur von Burghausen aus seinen Weg nach Bayern antreten. Somit wurde Burghausen durch die Privilegien seiner Herzoge eine wichtige Salzlande und Niederlage. Der Hauptteil des Salzes ging am Landwege über Detting nach Landshut und nur ein kleiner Teil über die bereits 1272 erwähnte Salzachbrücke in die Gebiete des heute österreichischen Innviertels. Neben dem Salzhandel spielte auch der Weinhandel in Burghausen eine wichtige Rolle. Im Jahre 1309 setzen es die Bürger der jungen Stadt durch, daß sowohl dem Mautner als auch dem Kloster Kaitenhaslach der Weinhandel verboten wurde. Burghausens Bürger mußten sich übrigens öfter über den Klostermarkt Kaitenhaslach beschweren, der ihnen Konkurrenz machte.

Das älteste erhaltene Stadtrecht zählt als Gewerbetreibende Bäcker, Fleischer, Fragner, Wollschläger und Salzaufleger auf. Auch die Juden finden bereits Erwähnung.

In der Folge tauchen in zeitlicher Reihenfolge nachstehende Gewerbe auf: Lederer (1332), Schneider (1339), Goldschmied (1415), Steinmetz (1432), Zinngießer (1446), Kürschner (1453), Lebzelter, Riemer und Bogner (1467), Loderer (1474), Weber (1479), Schuhmacher und Maurer (1481), Zimmerleute (1483), Messerschmied (1489), Apotheker, Schlosser, Suterer, Kaltschmied, Maler, Fischer, Schmied (1501), Uhrmacher (1507), Handschuhmacher (1509), Spängler (1514), Tischler, Färber, Binder und Ringler (1519), Tuchmacher (1520), Windenmacher (1521), Schleifmüller (1516), Sattler (1518), Tuchsheerer (1571), Weißgerber und Kornmesser (1601), Pflasterer (1611), Raminfeger (1613), Buchbinder (1617), Sieber, Drechsler, Glaser (1638), Büchsenmacher und Glettmacher (1640), Weißbierzappler (1643), Orgelmacher (1690), Kartenmacher (1692), Papierer (1700), Kaffee-, Tee- und Schokoladesieder, Perückenmacher (1710), und Buchdrucker (1736).

Die Burg hatte zum Teil ihre eigenen Gewerbe. Es werden Bäcker, Bräuer, Müller, Schmiede und Barbierer aufgezählt.

Als Residenzstadt wurde Burghausen auch Sitz wichtiger Behörden. Zum Richter und Mautner kommt seit 1399 der Bischof, der vordem am Reichenstein bei Pfarrkirchen seinen Amtssitz hatte. Auch nachdem im 16. Jahrhundert München die einzige Residenz Bayerns wurde, blieb es der Sitz der wichtigen Zentralbehörde des Rentamtes, das zahlreiche Landgerichte umfaßte.

So blieb die Stadt Burghausen auch nach dem Jahre 1506 noch immer ein wichtiger politischer und somit wirtschaftlicher Mittelpunkt. Sie hatte z. B. 1724: 11 Bierbrauereien und auch nach der die Stadt schwer schädigenden Abtrennung des Innviertels an Oesterreich 1779 noch immer 12 Metzger. Der Verlust des rechten Salzachufers machte Burghausen aber doch zu einer stillen Landstadt, in die erst in jüngster Zeit große Fabriksanlagen am Alzanal wieder regeres Leben brachten.